Sehr geehrte Damen und Herren,

sehr geehrte Mitglieder des Jugendorchesters Uedem,

Als ich Schülerin auf dem Gymnasium war, hatten wir noch eine **richtige Musiklehrerin**.

Also eine, die das richtig gelernt hatte, die den Schulchor leitete, bereits mehrere Schallplatten aufgenommen und die schon Billy Mo und Udo Jürgens bei Auftritten begleitet hatte.

Wie gesagt, sie war noch eine richtige Musiklehrerin. Und so war dann auch der Unterricht.

Wir machten Musik mit Orffschen Instrumenten, sangen deutsche Volkslieder und lernten Noten lesen. Sie war eine Vollblutmusikerin und pedantische Lehrerin.

Musikunterricht bei ihr war keine Erholung und sie war alles andere als beliebt bei uns – das kann ich Ihnen sagen.

Dann starb sie plötzlich und an unserer Schule gab es keinen anderen echten Musiklehrer.

Also machte das unser Deutschlehrer, weil der früher am Lagerfeuer Gitarre gespielt hatte und wohl die größte Schallplattensammlung zu Hause hatte.

In der ersten Stunde brachte er seine Lieblingsscheiben mit, die wir uns gemeinsam anhörten. Naja, einiges fanden wir damals in den späten 80ern uncool, weil wir ja auf Depeche Mode und Alphaville standen und nicht auf Bob Dylan und die Byrds – aber im Grunde war es eine angenehme Stunde.

Keine Paukerei, sondern lockeres Musikhören. Leider ging das dann so weiter. Wir hörten uns konsequent durch seine Plattensammlung. Oder er brachte seine Gitarre mit und wir sangen. Allerdings nicht mehr deutsche Volkslieder, sondern „Blowin in the Wind“, „Puff the Magic Dragon“ und „Leaving on a Jet Plane“.

Ich glaube, das war der Punkt, an dem wir unsere alte Musiklehrerin wirklich vermissten.

Denn so sehr uns ihre Pedanterie genervt hatte, so sehr spürten wir jetzt wie spannend ihr Unterricht war.

Ich weiß noch, dass sie es war, die mich dazu brachte, mit dem Klavierspielen zu beginnen.

**Ich habe es nie bereut.**

Denn wer ein Instrument erlernt, der eröffnet sich eine neue Welt.

Eine Welt voller Phantasie und Schönheit, in die man mit jedem Tag des Übens mehr eintaucht und die sich immer wieder neu präsentiert.

**Vor fast genau 10 Jahren**, am 12. März 2003, eröffneten engagierte Uedemer diese Welt für viele Kinder unserer Gemeinde.

**Denn an diesem Tag wurde das Jugendorchester Uedem gegründet**.

Das Ziel war und ist es bis heute, Kindern die Möglichkeit zu bieten, ein Instrument zu erlernen und gemeinsam mit anderen zu musizieren.

**Denn erst in der Gemeinschaft wird Musik machen richtig schön.**

Man lernt dabei nämlich noch etwas anderes: **Kooperation.**

Wer im Jugendorchester spielt, der erfährt, dass es auf jedes einzelne Instrument ankommt.

**Es muss nicht jeder die erste Geige spielen**, denn auch die erste Geige klingt nicht ohne die anderen Instrumente.

**Alle sind wichtig**, denn erst das Zusammenspiel aller Instrumente lässt ein Stück in seiner ganzen Schönheit erklingen.

Insofern fördert die Mitgliedschaft im Jugendorchester Uedem auch das soziale Miteinander und den Respekt vor anderen.

Man könnte meinen, dass in Zeiten von „Deutschland sucht den Superstar“ und dem Videokonsolenspiel „Rock-Star“ Jugendliche keine Lust mehr haben, sich hinsetzen, um mit viel Einsatz und Mühe, ein Instrument zu erlernen.

Doch das Jugendorchester beweist, dass die Kinder darauf sehr wohl noch Lust haben - wenn man weiß, wie man ihre Begeisterung dafür weckt.

70 Kinder gehören dem Jugendorchester an, die Jüngsten sind 5 Jahre, die Ältesten 18 Jahre alt. Sie üben im Orchester, in der Flöten- oder der Anfängergruppe.

Dass das Jugendorchester sich einer so großen Beliebtheit erfreut, ist nicht zuletzt das Verdienst von **Ludger Broeckmann**, der seit der Gründung die musikalische Leitung inne hat.

Sein Konzept lautet: Niemand muss erst monatelang üben, bis er mal mitspielen darf.

**Jeder kann sofort mitmachen.**

**„Im Gegensatz zum Sport sitzt bei uns niemand auf der Bank“**, hat Ludger Broeckmann mal einer Zeitung gesagt.

Natürlich startet man nicht gleich mit dem Saxofon, sondern erstmal mit der Blockflöte.

Die tolle Idee dabei ist, dass die Kinder so schnell ein Erfolgserlebnis haben und sich sofort als Teil der Gemeinschaft fühlen. Das macht Freude und diese Freude spornt an.

Einige Kinder bleiben bei der Blockflöte, aber für die meisten ist es nur eine Art Einstiegsdroge in die Welt der Musik.

Sie lernen Querflöte, Klarinette, Saxofon, Schlagzeug oder Trompete – das Jugendorchester hat da viel zu bieten.

Zum Erfolgserlebnis gehören auch Auftritte.

Die meisten von Ihnen werden das Jugendorchester sicher schon einmal live gesehen und gehört haben. Es spielt bei Volksfesten, beim Sankt Martinszug oder sorgt für die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes.

**Sie sehen, ehrenamtliches Engagement bringt ehrenamtliches Engagement hervor.**

Es wird für die Kinder selbstverständlich, für andere etwas zu tun, z.B. Musik zu machen und so unsere Traditionen zu beleben und zu bereichern.

Die musikalische Ausbildung weckt bei vielen Kindern auch die Lust auf mehr.

Sie tauchen ein in die Musiktheorie, legen das Musikleistungsabzeichen in Bronze, Silber oder sogar Gold ab.

**Und zwei Mitglieder streben jetzt sogar eine professionelle Musiker-Laufbahn an.**

Das hört sich jetzt vielleicht für manche Ohren so an, als wäre das Jugendorchester eine Art Musiker-Kaderschmiede.

Sicher ist es schön, wenn sich aus dem Orchester Musikerkarrieren entwickeln.

Darauf kann man auch stolz sein.

Aber im Grunde geht es dem Verein darum, dass die Kinder Spaß haben. **Spaß an der Musik und Spaß an der Gemeinschaft.**

Deshalb unternimmt man gemeinsam Fahrten und einmal im Jahr schließt sich das ganze Orchester für einen Intensiv-Workshop in der Jugendherberge Kevelaer ein. Da wird dann zwar auch geprobt, aber im Grunde geht es darum, gemeinsam etwas zu unternehmen. Das Abendprogramm organisieren die Kinder selbst.

Auch das ist ein Konzept des Vereins. Die Kinder gehören dazu und werden ernst genommen.

Sie sollen sich einbringen und helfen, den Verein lebendig zu halten.

Das zeigt sich auch im Leitungsteam, zu dem neben Ludger Broeckmann, unser Pfarrer, 3 Elternvertreter und **gleichberechtigt auch 3 Jugendvertreter gehören**.

Unseren Pfarrer Berthold Engels habe ich gerade erwähnt.

Er ist nicht zufällig Teil des Leitungsteams.

Das Jugendorchester ist eine Gruppe innerhalb der katholischen Kirchengemeinde Sankt Franziskus Uedem.

**Und man darf an dieser Stelle sicher auch einmal betonen, dass es vermutlich kein Zufall ist, dass viele Vereine, Organisationen und Institutionen, die sich für das Allgemeinwohl einsetzen, einen kirchlichen Hintergrund haben – sei es katholisch oder evangelisch.**

**Wer seinen christlichen Glauben ernst nimmt, der lässt ihn auch sein Leben bestimmen.**

Denn für den ist dann die Nächstenliebe auch nicht nur eine Phrase ist – er lebt sie.

Das kann auf vielfältige Weise geschehen.

Hilfe für Bedürftige und Notleidende, aber eben auch dadurch, dass man Kindern Spaß und Verständnis für Musik vermittelt.

**Indem gläubige Menschen sich ehrenamtlich engagieren, scheint der christliche Auftrag durch sie hindurch und wird auch für andere sichtbar.**

Natürlich kann man weggucken oder dieses christlich geleitete Engagement sogar verspotten. Das passiert ja leider auch.

Aber man kann nicht wegdiskutieren, dass es eben gerade bekennende Christen sind, die sich in herausragender Weise für ihre Mitmenschen engagieren.

Ich darf in diesem Zusammenhang nur an einige andere Preisträger des Uedemer Leistens erinnern:

Maria Verhoeven, das Café Konkret, Maria van Afferden, die Sankt Martin-Komitees oder Elvira Kamman um nur einige zu nennen.

Allesamt Bürger unserer Gemeinde, die ihren Glauben als Triebfeder ihres ehrenamtlichen Engagements angeben.

**„Der Glaube allein macht nicht selig“**, heißt es im Brief des Jakobus.

Und weiter: **„Ich will Dir meinen Glauben zeigen aus meinen Werken“.** Und die Preisträger des Uedemer Leistens tun das auf vielfältige Weise.

Die Uedemer SPD-Fraktion will mit dem Uedemer Leisten das Engagement von Bürgern für Bürger in unserer Gemeinde auszeichnen.

Dass wir nie Probleme haben, einen würdigen Preisträger zu finden, zeigt wie facettenreich das Ehrenamt in unserer Gemeinde ist.

Das Jugendorchester mit seinem engagierten Leitungsteam ist eine dieser Facetten.

Und das nun auch schon seit 10 Jahren.

Sie kennen doch sicher den Spruch: **Applaus ist das Brot des Künstlers.** Kennen Sie doch, oder?

Dann sollten wir jetzt mal eine Stulle spendieren.

Gratulieren Sie mit mir dem Preisträger des Uedemer Leistens 2013:

**das Jugendorchester Uedem.**